



Foto: Daniela Tobias

Jahresbericht 2014

Inhalt

Kinder und Jugend 2014	2
Übermittagsbetreuung	2
Kreativwerkstatt/ Spielenachmittag:.....	3
Basteln	4
Backen.....	4
Bewegungsspiele	5
Mädchengruppe	5
Jungengruppe	6
Teenhouse Unterwegs	7
Girlsclub	8
Ferienangebote und Feste.....	9
Weihnachtsfeier	10
Kindergeburtstage	10
Sozialkompetenztraining.....	11
Soundcheck.....	12
Netzwerk Mitte	12
Weitere Kooperationen	13
Quartiersmanagement 14	15
Beratung im Quartier.....	15
Projekte	15
Bildungs-, Lern- und Integrationsangebote	15
Internationaler Seniorentreff.....	15
Gesprächskreis für türkische Frauen.....	15
Kulturdinner	16
Scharfe Gärten	16
Angebote für Senioren	16
Cafeteria.....	17
Seniorengymnastik	17
Fahrten und Ausflüge.....	17
Alltas	18
Weitere regelmäßige Angebote, zur Förderung der Gemeinschaft im Quartier:	18
Bastelgruppe „Phantasia“	18
Alt-Solingen-Treff	18
Shanty- Chor.....	19
Gymnastik mit Andrea.....	19
Walking-Treff	19
Nähwerkstatt und Handarbeitstreff	19
Öffentlichkeitsarbeit	20
Arbeitskreis Hasseldelle	20
Mittelakquise /Anträge.....	20
Teilnahme an Arbeitskreisen	20
Leben braucht Vielfalt	21
Werkstatt neue Nachbarschaft.....	21
Flyer und Aushänge.....	21
Newsletter, Homepage und Facebook.....	22
Aufhängen von Abfallbehältern und Aufstellen von Bänken im Waldgebiet rund um die Hasseldelle	22
Wohlfühltag.....	22
Sommerfest	23
Neugestaltung der Bolzplatzwand	23
AQUARIS	24
Ausgangslage	24
Zielgruppe	24
Unsere Methode.....	25
Beratender Teil	26
Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten.....	26
Vermittlung	27
Hinzu kommen	27
Die Eingliederung.....	27



Kinder und Jugend 2014

Die Kinder- und Jugendarbeit ist der Schwerpunkt im Bereich der sozialen Arbeit im Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle“ e.V. Im Jahr 2014 konnten viele unterschiedliche Aktionen angeboten werden, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung fördern sowie deren Freizeitmöglichkeiten erweitern sollten. Durch die Einstellung neuer Honorarkräfte und Praktikanten sowie durch beantragte Fördergelder war es möglich das bestehende Programm zu erweitern.

Im Kalenderjahr 2014 wurden folgende Angebote in der Offenen Tür der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt:

Übermittagsbetreuung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Übermittagsbetreuung von Montag bis Freitag für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Dieses Angebot findet täglich von 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt und umfasst die Hausaufgabenhilfe und das Mittagessen. Es richtet sich in erster Linie an Schüler, die im Siedlungsgebiet Hasseldelle wohnen und deren Eltern keine adäquate Betreuung (Unterstützung bei Hausaufgaben, Mittagessen etc.) nach der Schule gewährleisten können. Hier haben die

Schüler die Möglichkeit nach der Schule ihre Hausaufgaben unter fachlicher Anleitung und Betreuung zu erledigen. Zum Ende des Schuljahres wechselten mehrere Kinder von der Grundschule zu weiterführenden Schulen, teilweise ließen die verlängerten Schulzeiten der Schüler eine Teilnahme an der Übermittagsbetreuung nicht zu. Zu Beginn des neuen Schuljahres im Sommer 2014 gab es aber auch 15 Neuanmeldungen für die Übermittagsbetreuung.

Die Besucherzahl lag 2014 zwischen 16 und 25 Besuchern pro Tag. Die Teilnehmer hatten fast ausschließlich einen Migrationshintergrund (türkisch, arabisch, libanesisch, serbisch, polnisch und russisch). Durch die finanzielle Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft Grand City Property Ltd. konnte auch im vergangenen Jahr ein tägliches Mittagessen angeboten werden. Nach wie vor ließ sich feststellen, dass viele Schüler seit dem Frühstück keine angemessene Mahlzeit zu sich genommen hatten. Das für unsere Teilnehmer kostenlose Mittagessen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Übermittagsbetreuung. So war 2014 auch für Kinder aus zum Teil einkommensschwachen Familien täglich eine warme Mahlzeit garantiert. Im Anschluss konnten die Schüler gestärkt und konzentriert ihre



Hausaufgaben erledigen Die vor einigen Jahren eingeführten sich täglich wiederholenden Rituale, wie etwa ein Tischspruch zu Beginn der Mahlzeit, konnten im letzten Jahr weiter gefestigt werden. Vor allem für neue Teilnehmer war dies eine wesentliche Stütze zur Eingewöhnung in die Strukturen unserer Einrichtung. Die mit den Kindern erarbeiteten Regeln verfestigten sich zunehmend, beispielsweise hatten sie weniger Probleme mit Messer und Gabel umzugehen oder nicht mit vollem Mund zu sprechen. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden die Schüler in die Gestaltung und den Ablauf des Mittagessens einbezogen. Es wurden Aufgaben verteilt, wie etwa die Tischleitung oder der Aufräumdienst.

Es bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass die Übermittagsbetreuung die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bei der Durchführung ihrer Hausaufgaben unterstützte und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit gab, einen strukturierten Tagesablauf zu erfahren sowie Essens- und Verhaltensregeln bei Tisch zu erlernen.

Kreativwerkstatt/ Spielesachmittag:

Die Kreativwerkstatt fand jeden Montag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt und wurde von

Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren besucht. Der Fokus des Angebotes lag auf dem Experimentieren mit verschiedenen Materialien. Aus Luftballons wurden zum Beispiel Phantasiefiguren gebastelt, indem sie mit unterschiedlichen Materialien beklebt wurden. Bei unserem Angebot war es uns immer wichtig, dass die Kinder sich frei entfalten konnten ohne strenge Vorgaben oder Vorlagen. Pappe und Papier wurde verwendet, um Dekoration, passend zu den Jahreszeiten zu basteln. Aus Pappe und Wolle wurden Tiere hergestellt. Des Weiteren konnten Stoffbeutel mit verschiedenen Farben bemalt und dekoriert werden. Ziel dieses Angebots war es die Kinder mit unterschiedlichen Materialien vertraut zu machen. Sie sollten experimentieren können und durch Zusammenfügen der unterschiedlichen Materialien Konstrukte und Bastelarbeiten herstellen.

Alternativ zur Kreativwerkstatt boten wir ab den Sommerferien einen offenen Spielesachmittag an. Um die Spielkultur und die Fähigkeiten zum selbstständigen Spielen zu fördern, haben wir verschiedene Arten von Spielen angeboten. In Gruppen- und



Mannschaftsspielen, Koordinationsspielen und Kooperationsspielen und in einfachen Lauf- und Sportspielen sollten die Kinder vor allem die Grundvoraussetzungen für „erfolgreiches“ Spielen lernen. Was gibt es überhaupt für



Spiele? Wie kann man sich in der Gruppe auf Regeln einigen? Warum braucht man die Regeln eigentlich? Wer sorgt dafür, dass die Regeln eingehalten werden? Diese und weitere Fragen wollten wir den Kindern dabei bewusst machen. Das Konzept des Angebotes bestand in erster Linie darin, den Besuchern verschiedene Gesellschaftsspiele sowie Lern- und Bewegungsspiele nahezubringen. Unser Ziel war es, den Kindern Spielregeln zu vermitteln, ihre Geduld zu fördern und ihre Konzentration zu vertiefen. Außerdem haben wir Wert darauf gelegt den Sprachgebrauch der Kinder durch gezielte Spiele zu verbessern.

Basteln

Zusätzlich zur Kreativwerkstatt fand im Jahr 2014 wöchentlich, Montags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr, ein Bastelangebot für Kinder im Alter von 6-12 Jahren statt. Anders als in der Kreativwerkstatt lag der Schwerpunkt dieses Angebots auf reinen Bastelarbeiten. Passend zu Jahreszeiten oder anderen Ereignissen konnten die Kinder hier unter Anleitung dekorative Bilder und Skulpturen anhand von Vorlagen oder Schablonen gestalten. Diese Workshops wurden von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin selbstorganisiert vorbereitet und durchgeführt. Sie orientierte sich in der Auswahl der Bastelarbeiten an den motorischen Fähigkeiten und kreativen Wünschen der Teilnehmer. So bot sie etwa auch unterschiedliche Ausarbeitungen der Basteleien bezogen auf Alter oder Geschlecht der Kinder an. Das Angebot nutzten regelmäßig etwa 10-12 Teilnehmer. Die Teilnehmergruppe war hinsichtlich der Altersstruktur und des Geschlechts durchgehend homogen.

Backen

Im Jahr 2014 fand jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr unser Backangebot statt. Mädchen und Jungen nahmen die Aktion gleich gut an. Sie durften



außerdem mitentscheiden was im nächsten Monat gebacken wurde. Hierbei achteten wir darauf, dass die Rezepte zur Jahreszeit passten. Zunächst wurde das Angebot mit allen Kindern durchgeführt, die am jeweiligen Tag anwesend waren. Dies hatte sich jedoch als inadäquat herausgestellt, da sich die Kinder häufig im Weg standen und nicht alle gleichzeitig mithelfen konnten. Daher



führten wir das Backen ab Dezember nur noch mit 5-6 Teilnehmern durch. Die restlichen Kinder wurden von einer anderen Honorarkraft durch Sport- oder Kreativangebote beschäftigt. Am Ende des Angebotes wurde das Gebackene gemeinsam gegessen oder die Kinder konnten es mit nach Hause nehmen. Zielsetzung dieses Angebotes war es sowohl den Kindern Spaß an der Zubereitung als auch den Umgang mit Lebensmitteln näher zu bringen. Die Kinder achteten nach einiger Zeit viel selbstständiger darauf, dass keine Lebensmittel verschwendet wurden.

Bewegungsspiele

Im Wechsel mit unserem Backangebot boten wir mittwochs Bewegung, Spiel und Sport an. Dafür konnten wir die Sporthalle des Familienzentrums „Hasseldelle“ nutzen, bei trockenem Wetter führten wir das Angebot auf dem benachbarten Spielplatz oder auf dem Bolzplatz durch. Jungen und Mädchen nahmen das Angebot gleichermaßen an, da verschiedene Ballspiele, Aktionsspiele und Ruhespiele zum Programm gehörten. Bei den Spielen war es uns wichtig, dass die Kinder durch Bewegung ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweiterten. Hinzu kommt, dass das spielerische Bewegen einen großen sozialen Aspekt hat. Durch die Spiele konnten die Kinder lernen und üben sich in Andere hineinzusetzen, um deren Bewegungen nachzempfinden und den anderen Kindern bei Bedarf zu helfen. Für die Betreuer war es wichtig, den Kindern spielerisch zu zeigen, wie man andere Teilnehmer respektiert und sich an Regeln hält.

Mädchengruppe

2014 fand die Mädchengruppe freitags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr parallel zur Jungengruppe statt. Der Schwerpunkt lag auf der Förderung des Ge-



meinschaftsgefühls und der sozialen Kompetenzen innerhalb der Gruppe. Dies wurde durch gruppendynamische Spiele, Gesprächsrunden und gemeinsames Backen und Basteln erzielt. Weiterhin sollte dieses Angebot den Mädchen die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten und ihre Bedürfnisse äußern zu können. Die Teilnehmerinnen zeigten sich beim Erlernen von



Handarbeiten, wie z.B. nähen oder häkeln sehr interessiert. Bei unseren Aktionen ist der Fokus nicht auf mädchenspezifische Aktivitäten gesetzt, unser Ziel ist es, den Mädchen einen Raum zu bieten, in dem sie unter sich sind und offen über Themen reden können, die sie beschäftigen und interessieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren nahmen wir auch im Jahr 2014 an den Mädchentagen im Rollhaus teil. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit sich im Skaten auszuprobieren oder an Trommel- und Tanzkursen teilzunehmen.

- Eine besondere Aktion der Mädchengruppe war die Schlafnacht vom 05.12. auf

den 06.12.2014, die in unseren Räumlichkeiten stattfand.

Zwölf Mädchen nutzten die Möglichkeit an diesem Angebot kostenlos teilzunehmen. Es wurde gemeinsam gekocht, Henna und Gesichtsmasken hergestellt, ein Film geguckt und das Nachtlager eingerichtet. Für die Mädchen war diese Aktion ein großes Ereignis, da sie sonst nicht die Möglichkeit haben mit so vielen Freundinnen gleichzeitig eine Übernachtungsparty zu feiern. Am nächsten Morgen gab es für alle Teilnehmerinnen eine besondere Nikolaustag-Überraschung und ein gemeinsames Frühstück, bevor die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden.

Jungengruppe

Die Jungengruppe fand im Jahr 2014 jeden Freitag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Durchschnittlich wurde das Angebot von 9 Jungen mit Migrationshintergrund besucht. Das Konzept des Angebots bestand in erster Linie darin, den Jungen unter unseren Besuchern einen eigenen Termin einzuräumen um ihren speziellen Wünschen nachzukommen. Vor allem Sport- und Bewegungsspiele wurden bevorzugt durchgeführt. Wir konzentrierten uns darauf Sport-



arten anzubieten, die den Besuchern zuvor nicht bekannt waren, um eventuell neue Interessen zu wecken. Vor allem eine abgewandelte Form von Rugby und diverse Wurf- und Fangspiele wurden schließlich oft gewünscht.

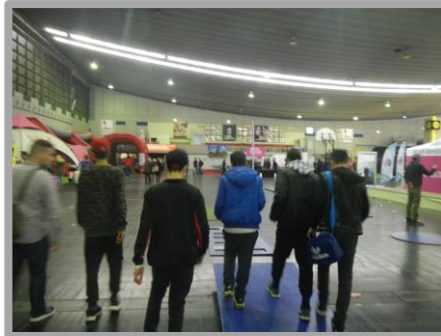
Außerdem bestand auch ein Interesse an handwerklichen Tätigkeiten. Um diesem Wunsch nachzukommen, begannen wir mit dem Bau einer Kugelbahn nach einer Konstruktionsanleitung und eigens angeschafftem Baukasten. Der Bau eines Bogens im Sommer zeigte, wie in kurzer Zeit Fähigkeiten, wie der Umgang mit einer Säge, erlernt werden konnten.

Darüber hinaus nutzten wir bei schlechtem Wetter unsere Räumlichkeiten für Tischtennis, Kochangebote und Videospiele. Ein sich wiederholendes Element in der Jungenarbeit ist das vertiefen von Regeln, die ein gemeinsames soziales Verhalten betreffen. Durch Gespräche und eigene Regeln und gemeinsame Erlebnisse hat sich eine feste Gruppe gebildet, die weiterhin offen ist für neue Besucher.

Teenhouse Unterwegs

Durch besondere Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landschaftsverbands Rheinland konnten wir im

Jahr ein außergewöhnliches Projekt von und mit Teenagern durchführen. Es richtete sich an die Besucher des Teenhouse und sollte darüber hinaus weitere Teenager im Siedlungsgebiet ansprechen, sowie auf die Angebote für Teenager in unserer Einrichtung aufmerksam machen. Die teilnehmende Gruppe bestand aus Neun ausschließlich männlichen Teenagern im Alter von 11-14 Jahren. Schwerpunkte des Projektes waren soziale



Teilhabe an der Gesellschaft und die Förderung von Chancengleichheit gegenüber anderen Heranwachsenden. Hierzu konnten die Teenager mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte Erlebnisse und Ausflüge auswählen, die sie gemeinsam durchführen wollten. Im Vordergrund der Aktivitäten stand das Miteinander der Gruppe, das gemeinsame Erleben von außergewöhnlichen Freizeitaktivitäten und der Förderung der Gruppendynamik durch Teamspiele. Durch die finanzielle Förderung konnten wir den Teenagern Zugang zu Aktivitäten ermöglichen, die sie durch eigene bzw. elterliche Finanz-



kraft nicht hätten erleben können. Zu den Ausflügen zählten eine Kanutour über die Wupper



und ein Floßbau an der Dhünntalsperre. Hierbei stand der Zusammenhalt in der Gruppe bzw. das gemeinsame Arbeiten an einem Ziel verstärkt im Mittelpunkt. So war es uns möglich die Gemeinschaft der Gruppe auf ganz besondere Weise zu stärken, was im täglichen Betrieb der Offenen Tür in diesem Maß nicht möglich ist. Während unseres Kletterausflugs nach Wuppertal in den Hochseilgarten und eine Kletterhalle, lernten die Teenager nicht nur aufeinander zu achten, sondern konnten sich auch ganz individuell neuen körperlichen Herausforderungen stellen. Eine gemeinsame Nacht in einer Jugendherberge machte es möglich, dass die Teenager einmal frei vom (Schul-)Alltag gemeinsam Zeit miteinander verbringen konnten, auch über das übliche, auf einige Stunden am Tag begrenzte Angebot hinaus. Ein weiteres Highlight war der Besuch der „Jugendmesse YOU“ in Dortmund. Auf Europas größter Jugendmesse hatten wir Zugang

zu altersgerechten Angeboten zu den Themen Bildung, Freizeit und Musik.

Girlsclub

Im August 2014, nach den Sommerferien, haben wir ein neues Angebot ins Leben gerufen- den „Girlsclub“.

Der „Girlsclub“ fand montags in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. Das Offene Angebot richtete sich an Mädchen ab der fünften Klasse. Die Teilnehmerinnen besuchten zuvor regelmäßig die Offene Tür sowie die Mädchengruppe unserer Einrichtung. Nach dem Schulwechsel auf Weiterführende Schulen war es ihnen zeitlich nicht möglich pünktlich zu unseren Angeboten zu erscheinen, weshalb wir den Girlsclub auf die spätere Uhrzeit verschoben haben. Zudem war uns wichtig, ein Angebot zu gestalten, das Mädchen anspricht, die ungefähr im gleichen Alter sind und somit ähnliche Interessen teilen. Unsere Aktivitäten waren oft kochen/backen, nähen, Schmuck herstellen, aber auch Filme schauen und ebenso auch einfach zusammensitzen und reden. An einem Montag haben wir z.B. selbst Nudeln hergestellt, gekocht und anschließend zusammen gegessen; dies ist auf große Begeisterung gestoßen. Wir haben uns aber auch



handwerklich betätigt indem wir „Nägelbilder“ gestaltet haben – sprich Nägel in Holzplatten gehämmert und mit Faden verbunden. Da es kurz vor Weihnachten war, wurde die Aktion genutzt, um weihnachtliche Motive zu gestalten. Ein weiteres Highlight im letzten Jahr waren die Schoko-Lollies, die wir selbst hergestellt haben.

Unser Fokus liegt darauf, den Mädchen einen Rahmen zu bieten, in dem sie offen über alles reden können und in dem auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. So haben wir auch regelmäßig nach Wünschen der Mädchen gefragt, auf die wir dann eingegangen sind. Uns, als pädagogischen Fachkräften, war es außerdem wichtig, auf die Bedürfnisse der einzelnen Besucherin individuell einzugehen und für Fragen und Probleme ein offenes Ohr zu bieten.

Ferienangebote und Feste

Im Jahr 2014 wurden während der Schulferien Freizeitaktivitäten angeboten. An zwei Wochen in den Oster- und Herbstferien und an 3 Wochen in den Sommerferien fanden zahlreiche Aktivitäten in unseren Räumen sowie diverse Ausflüge statt, die so unterschiedlich gewählt wurden, dass jedes Kind sich mit seinen Interessen im Programm wiederfinden konnte.

So gab es diverse Aktivitäten, wie zu Beispiel eine Olympiade, den Waldspieltag mit Geländespielen, einen Entdeckertag im Müngstener Brückenpark, Konsolen- und Handyspiele am Couch Potato Day, die Marmeladenküche, den Besuch einer Schmiede, den Besuch vom Erlebnisort Bausmühle, die Kürbisküche, den Besuch vom Kinderzirkus.

Des Weiteren wurden jährlich wiederkehrende Ausflüge ins Tiki-Kinderland, ins Kino oder zur Müngstener Brücke angeboten. Besondere Highlights waren in diesem Jahr in den Herbstferien die Zauberschule m



it Guido Hohne und das „Power Training für Kids“ in der zweiten Woche, ein Selbstbehauptungskurs für Kinder ab sechs Jahren. Außerdem gab es wieder kreative Angebote wie etwa den Mal- und Zeichenworkshop.

Alle Aktivitäten wurden vom Verein finanziell unterstützt, um zu gewährleisten, dass auch sozial schwächere Familien ihren Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm ermöglichen konnten. Des Weiteren hatten



die Besucher die Möglichkeit an jedem Ferientag an einem kostenlosen Frühstück teilzunehmen.

Zu den verschiedenen Jahresfesten (Karneval, Ostern, Halloween, Weihnachten) fanden Feiern für die Kinder mit einem außerordentlichen Programm und gemeinsamen Spielen statt.

Weihnachtsfeier

Dank finanzieller Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft Grand City Properties Ltd. konnten wir im Anschluss an das Theaterstück aus dem Vorjahr, wieder den Comedyartist Guido Hoehne mit einer Vorstellung für die Kinder einladen.



Diesmal trat er mit einer Zauber-show auf, die zum Mitmachen einlud. So konnten wir auch 2014 eine besondere Weihnachtsfeier anbieten, die für Teilnehmer und Mitarbeiter gleichermaßen einen gelungenen Abschluss des Jahres bot. Im Anschluss gab es ein Beisammensitzen mit Kakao und selbstgebackenen Plätzchen.

Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche engagierte

Quartiersbewohner an unserer Geschenkeaktion teil. So erhielten die Rund 33 Besucher unserer offenen Tür jeweils ein Geschenk, welches sie sich zuvor gewünscht hatten. Jedes Kind hatte die Möglichkeit einen Stern zu basteln und diesen mit seinem Geschenkewunsch zu versehen. Über das angrenzende Lebensmittelgeschäft Beroma wurden diese angeboten und fanden schnell interessierte Abnehmer.

Kindergeburtstage

Im Jahr 2014 konnte durch die vollständige Kostenübernahme der Rudolf Knupp- Stiftung für alle Kinder der Übermittagsbetreuung ein Geburtstagsfest ausgerichtet werden.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 26 Kinder beschenkt und freuten sich über die Anerkennung an diesem besonderen Tag.

Zu jedem Geburtstagsfest wurde der Gruppenraum festlich für und mit den Kindern dekoriert, vom Kind ausgewählter Kuchen und Getränke wurden ausgegeben und Gruppenspiele gemeinsam mit den Kindern gespielt. Außerdem durfte sich jedes Kind im Vorfeld ein Geschenk im Wert von 10€ aussuchen. Für die jugendlichen Besucher fand ein gemeinsames Essen statt, da das Interesse an Geburtstagsspielen



in diesem Alter nicht mehr gegeben ist. Pizza zu bestellen hat sich als altersgerechte Zuwendung bewehrt. So wollen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen des Einzelnen eingehen.

Sowohl die Durchführung wie auch die Vorbereitung jeder Feierlichkeit trug zu einer guten Atmosphäre in der Gruppe bei und wurde, sowohl vom Geburtstagskind wie auch von den Gästen, freudig erlebt.



Die Geburtstagsfeiern trugen dazu bei, Wertschätzung für den einzelnen auszudrücken und jedes Kind in seiner Gruppenzugehörigkeit zu stärken.

Leider ist es nicht in jeder Familie üblich, Kinder-Geburtstage zu feiern und dadurch dem Kind gegenüber Aufmerksamkeit und Anerkennung entgegenzubringen. Diese Zuwendung ist uns sehr wichtig.

Sozialkompetenztraining

- Im Jahr 2014 war es uns erneut möglich ein Sozialkompetenztraining durchzuführen, dass durch die Fachstelle für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention finanziert wurde.
- Das Team- Training richtete sich an Grundschüler und fand an 5 Tagen in den Herbstferien von 12 Uhr bis 15 Uhr statt. Angeleitet wurden die 10 angemeldeten Kinder von Birgit Evers (von TeamKraft) und einem Mitarbeiter unserer Einrichtung.
- Inhalte des Trainings waren unter anderem, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, die eigene Rolle in der Gruppe, Kooperations- und Rollenspiele.
- Die zu erreichenden Ziele waren durch Sozialkompetenzspiele angemessen auf bestimmte Situationen zu reagieren, die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen und dadurch das Selbstbewusstsein zu fördern. Die Kinder wurden darin bestärkt, ihre Grenzen kennenzulernen, Konflikte zu erkennen und Lösungen zu finden, hier war die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer untereinander gefragt.
- In gruppenspielerischen Spielen sollten die Besucher lernen, fair gegenüber den Anderen zu sein und somit ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen.



Soundcheck

- Das „Soundcheck“-Studio sprach sich 2014, bei Jugendlichen unseres Quartiers und dem erweiterten Umfeld, als Anlaufpunkt für Musikaufnahmen herum. Somit wurde unser Tonstudio für Rap-Aufnahmen von Jugendlichen ab 18 Jahren, gemeinsam mit Freunden und Bekannten gleichen Alters genutzt. Ein ehemaliger Bewohner des Quartiers nutzte das gut ausgestattete Studio außerdem als Proberaum, um sich für Auftritte vorzubereiten. Das Soundcheck Angebot richtete sich in erster Linie an Jugendliche mit Interesse an einer Gesangsaufnahme. Mit professionellem Equipment wurde hier musikalisch hinterlegter Rap produziert. Texte und Themen wurden dabei vollständig von den Jugendlichen eingebracht.

Netzwerk Mitte

Das Netzwerk Mitte ist ein Zusammenschluss von Institutionen mit Kinder- und Jugendarbeit und ersetzt zugleich die Stadtteilkonferenz für den Bezirk Solingen Mitte. Als Interessengemeinschaft der drei Einrichtungen Haus der Jugend, CVJM und dem Verein Wir in der Hasseldelle e.V. entstanden, gewann das Netzwerk zunehmend an Attraktivität für weitere Institutionen, die Kooperationen miteinander fördern

wollen. Mittlerweile zählt das Netzwerk Mitte über 20 aktive Teilnehmer, unter anderem die Jugendförderung der Stadt Solingen, der ASD, die Diakonie, die AWO und viele weitere. Die Interaktion des Netzwerk Mitte mit städtischen Institutionen und Politik läuft auf direktem Wege. Darüber hinaus erfreut sich das Netzwerk über stetig zunehmendes öffentliches Interesse. Auf zahlreichen Festen und gemeinsamen Aktionen tritt das Netzwerk gemeinsam bzw. einzelne Kooperationspartner aus dem Netzwerk auf.

Bei den Zusammenkünften des Netzwerk Mitte wird über aktuelle Ereignisse und Problemlagen sowohl in den Institutionen als auch im öffentlichen Raum gesprochen sowie gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt.

Aus dem großen Netzwerk erschließen sich verschiedene Untergruppen, die themenbezogen tiefgründiger zusammen arbeiten. So nahm der Verein Wir in der Hasseldelle e.V. im Jahr 2014 an der Interessengemeinschaft zum Thema Übermittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe teil.

Eine gemeinschaftliche Aktion des Netzwerk Mitte ist das Frühlingstfest an dem alle Teilnehmer die Möglichkeit haben sich mit



einem Stand oder einer Aktion der Öffentlichkeit zu präsentieren. So stellten sich im Rahmen einer festlichen Aktivität, die zum Mitmachen einlud die Einrichtungen mit ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche dar. Der Verein präsentierte sich durch Mitmachaktionen wie Geschicklichkeitsspiele und ähnliches, um mit Besuchern des Festes ins Gespräch zu kommen.

Schwerpunkte in den Interessen der Netzwerk Mitte-Partner sind die Förderung sozialer Kompetenz und Gewaltprävention. So fanden 2014 „Gewaltpräventionstage“ in Anlehnung an die aus den Vorjahren bekannten Gewaltpräventionswochen auf dem Gelände des Graf-Wilhelm-Platz statt. Wie in den Jahren zuvor wurde die Zielgruppe breit gefächert, so zielten die Angebote dieses Jahr speziell auf Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren ab. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern gestaltete die Jugendförderung der Stadt Solingen die Fläche am Neumarkt als attraktiven Treffpunkt für Jugendliche.

Die Jugendarbeit des Vereins beteiligte sich von Juni bis Juli an allen fünf Terminen, um vor Ort mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen und sie auf Angebote aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2014 nahmen wir regelmäßig an den Aktionstagen unseres Netzwerk-Partners Rollhaus (AWO) teil. Die Mädchengruppe des Vereins besuchte an drei Terminen im Jahr die Mädchentage im Rollhaus zudem boten unsere Mitarbeiter Aktionen an, wie zum Beispiel, bunte Zöpfe flechten.

Ebenfalls nahmen wir mit einer Fußballmannschaft am jährlich stattfindenden Bolzplatzturnier des Vereins „Rund um die Zietenstraße e.V.“ teil. Aus der Jungengruppe und dem Teenhouse schlossen sich 6 Kinder und Teenager zusammen, die von einer Honorarkraft trainiert und zum Turnier begleitet wurden.

Im Sommer 2014 fuhr das Spielmobil, eine mobile Anlaufstation für Kinder- und Jugendliche der Jugendförderung der Stadt Solingen, die öffentlichen Plätze (Spielplatz und Bolzplatz) in unserem Einzugsgebiet an. Wir nutzten das Angebot auch als betreute Gruppe und konnten so die Kooperation mit diesem Netzwerkpartner weiter ausbauen.

Weitere Kooperationen

Das Leitungsteam der Kinder und Jugendarbeit nahm auch 2014 an den regelmäßigen Treffen des „Arbeitskreises Offene Tür“, kurz AKOT teil. Das Ziel des



Arbeitskreises ist es, einen Raum für konstruktiven Austausch über die Angebote der Offenen Türen aller Einrichtungen in Solingen, zu schaffen. Im Mittelpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit standen Themen, welche die Kinder und Jugendliche beschäftigten, bzw. den daraus entstehenden Konsequenzen und Handlungsbedarfen. Die vertretenen Teilnehmer legten großen Wert auf selbstbestimmte Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung und boten dafür Räume in ihrer Arbeit.

Der regelmäßige Austausch mit anderen Einrichtungen diente somit der stetigen Verbesserung unserer Arbeit, um auch der Dynamik und Vielfalt heutiger Anforderungen an das pädagogische Fachpersonal, mit Heranwachsenden gerecht werden zu können.

Des Weiteren bestand intensiver Kontakt zur Schulsozialarbeiterin der Grundschule Klauberg. Außerdem wurden vereinzelt Kontakte zur Schulsozialarbeit der Grundschule Katternberg geknüpft. Diese Kooperationen waren für uns, bezüglich Themen, mit denen wir bei der täglichen Hausaufgabenbetreuung konfrontiert werden, von großem Wert.

Durch die stetige Zusammenarbeit mit dem nahegelegenen

Familienzentrum Hasseldelle, konnte Kontakt zu einer Logopädin geknüpft werden. Mit ihr fanden erste Gespräche zur Planung eines Angebots zur Sprachförderung für unsere Besucher statt. Außerdem begann sie bereits mit einer Analyse des sprachlichen Entwicklungsstandes der Kinder, woraufhin das weitere Vorgehen geplant werden konnte.



Quartiersmanagement 14

Beratung im Quartier

Als Ansprechpartnerin für persönliche Fragen der Bewohner stand unsere Quartiersmanagerin Martina Klassert von Montag bis Donnerstag von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr zur Verfügung. Die Beratung durch das Quartiersmanagement gab Hilfestellung bei behördlichen Fragen aller Art sowie bei Fragen zu aktuellen Angeboten und sonstigen Fragen rund ums Quartier. Wenn nötig, stellten wir Kontakt zu anderen Institutionen oder Beratungsstellen her.

Zusätzliche Beratung bot Andreas Pick vom Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Seit dem Jahr 2014 bot er allerdings – auf Grund mangelnder Nachfrage – keine regelmäßige Sprechstunde mehr im Quartier an. Er ist unter der 0212 – 290 2895 im Rathaus erreichbar und bot nach Vereinbarung Sprechstunden in unseren Räumlichkeiten oder Hausbesuche an.

Projekte

Bildungs-, Lern- und Integrationsangebote

Internationaler Seniorentreff

Auch im Jahr 2014 fand der Internationale Seniorentreff statt.

Der internationale Seniorentreff ist aus dem früheren Deutschunterricht hervorgegangen. Der Kurs wurde von 13 Frauen verschiedener Herkunft wahrgenommen. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Bereich Familienbildung der Bergischen VHS und mit finanzieller Unterstützung des ZUWI (Zuwanderer und Integrationsrat der Stadt Solingen) durch den Verein angeboten. Dieser Kurs nahm inhaltlich auf das Lerntempo, die Fähigkeiten und das Alltagsleben der Frauen Rücksicht und trug durch die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten dazu bei, dass Alltagssituationen leichter bewältigt werden können. Dieses Angebot wurde von Tamara Mönninger-Schreiner geleitet.

Gesprächskreis für türkische Frauen

Der Gesprächskreis für türkische Frauen wurde gemeinsam mit der bergischen VHS über das Programm „Mama weiß Bescheid“ konzipiert und finanziert. Unter der Leitung von Fadime Polat fand bei diesem wöchentlichen Treffen - immer mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:45 Uhr - ein gemeinsames Frühstück mit anschließendem Gesprächskreis statt.

Hier fanden Frauen Orientierung, Informationen und Gespräche in türkischer Sprache,



die halfen den Lebens- und Erziehungsalltag mit Familie und Kindern bedürfnisgerecht gestalten zu können. Darüber hinaus bot der regelmäßige Treff den türkischen Frauen die Möglichkeit Kontakt zu anderen türkischen Frauen aus dem Quartier zu knüpfen.

Kultur dinner

Das Kultur dinner ist eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit dem Familienzentrum Hasseldelle durchgeführt wurde. Es fand im Jahr 2014 acht Mal statt. Zu der Veranstaltung waren alle Bewohner der Hasseldelle eingeladen. Eine vorherige Anmeldung war auf Grund der Organisation der Veranstaltung erwünscht. Das Dinner fand – je nach Menge der Teilnehmer - in der Turnhalle oder im Mitarbeiteraum der Kita statt. Die Zahl der Teilnehmer lag bei durchschnittlich 10 Teilnehmern. Die Spezialitäten, die geboten wurden, waren russisch, südafrikanisch, schweizerisch, spanisch, deutsch sowie ein Grillabend und ein weihnachtlicher Abend. Ziel dieser Veranstaltung war es kulturelle Barrieren über das gemeinsame Kochen abzubauen und für eine bessere Gemeinschaft im Quartier zu sorgen.

Scharfe Gärten



Im Mai 2014 wurden, gemeinsam mit dem Scharfe Gärten e.V. fünf Pflanzkästen in den Innenhöfen der Grand City Property Gebäude errichtet und teilweise bepflanzt. Hier wurden gemeinsam mit den Bewohnern Nutzpflanzen gepflanzt, die zur freien Verfügung stehen. Den Bewohnern, insbesondere den Kindern, sollte so nahegebracht werden, wie Lebensmittel wachsen. Die Bewohner hatten auch jederzeit die Möglichkeit selbst anzupflanzen. Hier stand der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund. Außerdem sollten die Pflanzen für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Innenhof sorgen.

Angebote für Senioren

Auf Grund des stetig ansteigenden Anteils an Senioren im Quartier sowie in der Gesamtgesellschaft, hat es sich der Bürgerverein auch zur Aufgabe gemacht, den Senioren einen Verbleib im Quartier möglichst lange zu ermöglichen und möglichst angenehm zu gestalten.



Eine aktive Seniorenschaft leistet eine gewisse soziale Kontrolle im Quartier.

Cafeteria

Die Cafeteria fand an jedem ersten und dritten Montag von



16:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. Sie bot den Senioren regelmäßig die Möglichkeit der sozialen Teilhabe. Es handelte sich um ein offenes Angebot für Senioren, welches von jeweils ca. 30 Teilnehmern aus dem Quartier wahrgenommen wurde. Die für die Cafeteria ehrenamtlich aktiven Damen zeigten hier, was eine bergische Kaffeetafel zu bieten hat. Bei jedem Treffen gab es selbstgebackenen Kuchen, Mettbrötchen und frischen Kaffee, immer wenn es einen Geburtstag zu feiern gab, wurde auch darauf angestoßen. Die Besucher waren größtenteils Stammgäste, somit bildeten sich Kontakte, die einer Vereinsamung der Senioren entgegenwirken.

Seniorengymnastik

Das Angebot der Seniorengymnastik fand jede Woche mon-

tags von 10:00 Uhr bis 11:45 Uhr im Saal statt. Es handelte sich bei der Seniorengymnastikgruppe um eine feste Gruppe, die sich seit einigen Jahren bei uns im Nachbarschaftstreff trifft. Der Kurs bestand, neben der seniorengerechten Gymnastik, auch aus einem anschließenden Kaffeeklatsch. Durch eine dem Alter entsprechende sportliche Betätigung wird die Beweglichkeit der Senioren möglichst lange erhalten. Darüber hinaus bot auch dieser Kurs die Möglichkeit der sozialen Teilhabe der Seniorinnen.

Fahrten und Ausflüge

Im Jahr 2014 hat der Verein drei Ausflüge ausgerichtet. Die Ausflüge richteten sich hauptsächlich an Senioren. Am 5. Juni ging es mit dem Bus nach Bacharach am Rhein, dann weiter mit dem Schiff nach Boppard.



Am 18. September gab es eine Bustour in die Vulkaneifel, und am 4. Dezember fand ein gemeinsamer Ausflug auf den Weihnachtsmarkt in Aachen statt. Hierzu wurde jeweils ein



Bus gemietet, der in allen drei Fällen ausgebucht war. Diese Angebote wurden größtenteils von Senioren, in Einzelfällen aber auch von jüngeren Mitfahrern wahrgenommen. Diese Ausflüge ermöglichten den Senioren im Quartier einen Ausflug, zu einem günstigen Preis, der direkt vor der Tür des Vereins losgeht. Somit werden auch Seniorengruppen angesprochen, die sonst nicht die Möglichkeit hätten, Ausflüge zu unternehmen.

Alltas

Im Mai 2014 haben wir unsere Alltagsassistenten – kurz Alltas – erneut ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um einen gemeinnützigen Betrieb mit öffentlich geförderter Beschäftigung und einen Nebenbetrieb des gemeinnützigen Vereins „Wir in der Hasseldelle e.V.“. Dieses Projekt sollte es Senioren ermöglichen, länger in ihrem angestammten Quartier und in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, indem ihnen die Aufgaben des Alltags abgenommen werden, die mit zunehmendem Alter immer schwerer fallen, wie zum Beispiel die Reinigung von Hausfluren und Kellerräumen sowie der eigenen Wohnräume, Fensterputzen, die Erledigung von bzw. Begleitung bei Einkäufen, Begleitung bei Arzt- und Behör-

denbesuchen, Waschen und Bügeln.

Derzeit sind zwei Frauen im Rahmen von Alltas beschäftigt. Da das Angebot sehr gut angenommen wurde, wird allerdings davon ausgegangen, dass die Anzahl der Beschäftigten in Kürze steigt.

Weitere regelmäßige Angebote, zur Förderung der Gemeinschaft im Quartier:

Bastelgruppe „Phantasia“

Bei der Bastelgruppe „Phantasia“ handelte es sich um ein Kreativangebot für Erwachsene, welches immer mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr stattfand. In der Gruppe wurde gemeinsam - unter Anleitung des ehemaligen Gründungsmitglieds Monika Bremann - auf vielerlei Weise gewerkelt. Es handelt sich um eine eingeschworene Gruppe, die sich seit einigen Jahren bei uns trifft.

Alt-Solingen-Treff

Der Alt-Solingen-Treff fand an jedem dritten Freitag im Monat von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. Es handelte sich um ein Angebot das von Frau Wölfer für Senioren anbot. Hierbei wurden Solinger Geschichten aufgearbeitet. Auch dieses Angebot wurde ehrenamtlich



durchgeführt. Im Laufe des Jahres wurde es allerdings, auf Grund eines altersbedingten Wegbrechens der Teilnehmer, eingestellt.

Shanty- Chor

Der Shanty- Chor traf sich immer dienstags von 16:45 Uhr bis 20:30 Uhr in unseren Räumlichkeiten. Es handelte sich um eine feste, externe Gruppe. Im Frühjahr haben sie allerdings ein neues Zuhause in den Clemensgalerien gefunden.

Gymnastik mit Andrea

Immer dienstags in der Zeit von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr fand der Gymnastikkurs mit Andrea statt. Ehrenamtlich angeboten wurde es von Andrea Ditgens, einer zertifizierten Sporttrainerin und Bewohnerin des Quartiers. Die Gruppe, die hierbei vornehmlich angesprochen wurde, waren Frauen zwischen vierzig und sechzig Jahren. Die Teilnehmerzahl stieg im Jahr 2014 auf 14 Frauen an. In den Ferien wurde das Angebot teilweise durch gemeinsames Walken oder gemeinsame Wassergymnastik im Hallenbad Vogelsang ersetzt

Walking-Treff

Seit Mai des Jahres 2014 fand immer donnerstags von 9:30

Uhr bis 11:00 Uhr unser Walking-Treff, geleitet und angestoßen von Andrea Ditgens, statt. Mit der Zeit bildete sich eine feste Gruppe an Walkerinnen von vier bis sieben Teilnehme



rinnen, teilweise mit, teilweise ohne Hund, heraus. Der Treffpunkt für den Walkingtreff war vor unserem Nachbarschaftstreff. In Verbindung mit dem Walking-Treff hat der Verein im Frühjahr 2014 eine Karte mit verschiedenen Walking-Strecken rund um die Hasseldelle herausgegeben. Die Strecken haben eine geschätzte Dauer zwischen 25 und 75 Minuten.

Nähwerkstatt und Handarbeitstreff

Seit August des Jahres fand einmal wöchentlich – mittwochs in der Zeit von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr unsere Nähwerkstatt statt. Dieses Angebot wurde in Kombination mit einem Handarbeitstreff ausgerichtet. Somit stand es den TeilnehmerInnen frei, ob sie sich bei ihren Nähprojekten Unterstützung von der gelernten Schneiderin Maria Weimann holten oder ob sie



eigenständig bei gemütlichem Zusammensein strickten, stickten oder häkelten. Die Nähwerkstatt und der Handarbeitstreff wurden zu Ende des Jahres – auf Grund des Mangels an Teilnehmern – eingestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitskreis Hasseldelle

Für eine längerfristige positive Veränderung in unserer Siedlung spielte der Arbeitskreis eine wichtige und zentrale Rolle. In regelmäßigen Abständen trafen sich Vertreter von Seiten verschiedener Einrichtungen, von Vermieter- und Mieterseite, Mitglieder des Vereins und Mitarbeiter, um über Verbesserungen im und für das Quartier zu beraten. Die wesentlichen Aufgaben, Projekte und Aktivitäten, sowie aktuelle Ereignisse und Probleme wurden hier besprochen und thematisiert. Der Arbeitskreis fand im Jahr 2014 viermal statt.

Mittelakquise / Anträge

Die Beschaffung von finanziellen Mitteln ist ebenfalls ein Teil der Quartiersarbeit.

Zur Weiterentwicklung und zum Ausbau der Aktivitäten im Bürgerverein ist die konstante, verbindliche Sach- / Personalkos-

tenfinanzierung dringend notwendig.

In Zeiten ständig sinkender Zuschüsse durch die öffentliche Hand ist das Einwerben von zusätzlichen Mitteln unabdingbar. Es ist uns im Jahr 2014 gelungen, Zuwendungen der Bezirksvertretung Mitte, des Zuwanderer- und Integrationsrates, des Nachbarschaftshilfevereins der Spar- und Bauverein Solingen eG, der Grand City Property, der Walbusch-Stiftung und der Knupp-Stiftung einzuwerben.

Ein Antrag bei der Bezirksvertretung Mitte, eine geplante Tempo-30 Zone im Bereich Erbenhäuschen / Magnolienweg / Efeweg, auf die Hasseldelle zu erweitern, wurde bereits 2013 bewilligt. Diese Tempo-30-Zone wird voraussichtlich im Jahr 2015 eingerichtet werden.

Teilnahme an Arbeitskreisen

Die Teilnahme an Arbeitskreisen diente insbesondere der Netzwerkarbeit und dem Informationsaustausch mit anderen Vereinen im Stadtbereich von Solingen. Daher nahm das Quartiersmanagement in diesem Jahr an Arbeitskreisen zu den Themen Engagement in der Flüchtlingsarbeit und Integration teil.



Leben braucht Vielfalt

Bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung der Stadt Solingen in der Innenstadt geht es darum, die Vielfalt der Kulturen in Solingen zu zeigen. Insbesondere ausländische Kulturvereine präsentierten sich mit kulturellen und kulinarischen Angeboten.



Unser Verein hatte im Jahr 2014 – wie auch schon im Vorjahr – einen gemeinsamen Stand mit dem Familienzentrum Hasseldelle. Neben Ansprechpartnern und Informationsmaterialien gab es Aktionen, wie das Basteln von Perlen aus Altpapier und das Schmelzen von Schalen aus Altvinyll. Die Idee, Aktionen zum Thema Upcycling zu machen resultierte aus dem Motto des Festes: „Gemeinsam feiern: miteinander für eine bessere (Um)Welt“.

Werkstatt neue Nachbarschaft

Durch die Teilnahme an einem Wettbewerb der Montag-Stiftung erhielten wir die Möglichkeit am 15. und 16. Mai

2014 an der „Werkstatt neue Nachbarschaft“ teilzunehmen. Hierbei handelte es sich um ein Treffen verschiedener Nachbarschaftsinitiativen aus ganz Deutschland, mit Informativen Workshops rund um die Projektarbeit in Nachbarschaften. Die Werkstatt bewirkte neben neuen Ideen auch einen zusätzlichen Motivationsgewinn für die Arbeit im Quartier.

Flyer und Aushänge

Im Jahr 2014 sind zahlreiche Flyer und Aushänge entstanden, die aktuelle Projekte unseres Vereins vorstellten und bewarben. Zum Beispiel gab es Flyer, die alle Angebote des Vereins vorstellten bzw. einen Flyer, in dem Alltags vorgestellt wurde und Flyer in denen die Angebote von Alltags vorgestellt wurden. Darüber hinaus gab es einen Flyer in dem sich der Verein vorstellt, in dem aber auch gezielt darauf hingewiesen wurde, dass wir Ehrenamtler suchten. In diesem Flyer wurden auch gezielt entsprechende Aufgaben vorgeschlagen. Außerdem gab es regelmäßig Aushänge zu neuen Projekten, etwa dem Walkingtreff oder der Nähwerkstatt / dem Handarbeitstreff.



Newsletter, Homepage und Facebook

Mehrfach im Jahr 2014 wurde unser Newsletter per E-Mail verschickt. Den Newsletter erhielten Personen, die ihr Interesse an den Geschehnissen in der Hasseldelle bekundet haben. Er wurde immer dann versendet, wenn es interessante Neuigkeiten aus dem Quartier gab. In dem Newsletter befand sich ein direkter Link zu aktuellen Berichten auf unserer Homepage. Die Homepage ist unter www.hasseldelle.de zu finden und informiert über Neuigkeiten aus dem Quartier – insbesondere jene, die ein jüngeres Publikum ansprechen sollen, wurden darüber hinaus auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht. Hier war der Zugang zu den Kindern und Jugendlichen, aber auch zu deren Eltern sehr gut. Diese Plattform diente aber auch der Kommunikation mit anderen Institutionen.

Aufhängen von Abfallbehältern und Aufstellen von Bänken im Waldgebiet rund um die Hasseldelle

Nachdem im September und Oktober 2013 bereits sieben Abfallbehälter und zwei Bänke durch die Aquaris-Teilnehmer im Wald rund um die Hasseldelle aufgestellt wurden, machten uns einige Bewohner darauf auf-

merksam, dass noch zwei weitere Bänke und zwei weitere Abfallbehälter benötigt würden. Diese beantragten wir im Frühjahr bei der Bezirksvertretung Mitte, die dem Antrag zustimmte. Im Oktober 2014 wurden die weiter beantragten Bänke und Abfallbehälter dann schließlich aufgestellt.

Die Idee zu den Abfallbehältern kam bei einem Arbeitskreistreffen 2013, als erzählt wurde, dass einige Bewohner im Wald Tüten aufhängen, die zum Sammeln von Müll gedacht sind. Nun wurde überlegt, inwiefern man diese Initiative unterstützen kann. In Absprache mit den engagierten Bewohnern wurde schließlich die Idee entwickelt im gesamten Waldgebiet Abfallbehälter aufzuhängen. Die Bewohner leerten diese auch weiterhin und statteten sie mit neuen Tüten aus. Die Abfallbehälter wurden von den Kindern aus der Hasseldelle bunt gestaltet. Die Idee wurde um das Aufstellen von zwei Bänken, die insbesondere älteren Bewohnern das Spazierengehen erleichtern sollen, erweitert.

Wohlfühltag

Am 22. Februar 2014 fand der Wohlfühltag im Quartier statt. Hierbei handelte es sich um eine Aktion in der Bewohner des Quartiers gemeinsam das Quartier und die angrenzenden



Waldgebiete von Unrat befreien. Auch die Kinder- und Jugendabteilung nahm an der Aktion teil und brachte den Kindern spielerisch, in Form einer Rallye, Aufklärung zum Thema Umweltschutz und Mülltrennung nahe. Ziel der Rallye war es außerdem, dass die Kinder möglichst viele Kilogramm Unrat sammeln. Anschließend gab es warme Suppe für alle, in den Räumlichkeiten der Kita. Insgesamt wurde, von Erwachsenen und Kindern gemeinsam, 345 kg Abfall eingesammelt.

Sommerfest

Am 24. Mai 2014 veranstalteten die Damen der Cafeteria gemeinsam mit Herrn Rasic vom Restaurant Hasseldelle ein Sommerfest. Neben selbstgebackenem Kuchen gab es ein Grillbuffet und ein Angebot verschiedener Weine durch die beroma eG. Musikalische Untermalung wurde durch Dieter Montag geboten. Das Angebot wurde sowohl von zahlreichen Bewohnern der Hasseldelle, als auch von Besuchern von außerhalb genutzt.

Neugestaltung der Bolzplatzwand

In der Woche vom 21. – 25. Juli 2014 wurde die Bolzplatzwand neugestaltet. Der Solinger Künstler Michael Klette

hatte ein Konzept entwickelt, wie er die Bolzplatzwand gemeinsam mit den Kindern neu gestalten konnte. Thematisch sollte sich das Konzept am Thema Fußball orientieren, den Kindern aber auch eine Identifikation mit dem Ort bieten. Durch die gewonnene Fußballweltmeisterschaft ergab es sich, dass die Nationalmannschaft mit Kindern aus dem Quartier an der Hand zum Motiv wurde. Im Hintergrund sind Tribünen mit Zuschauermengen abgebildet.



Nach der Neugestaltung ist die Wand nicht nur Attraktiver, es wurde auch eine Verbindung zu den Bewohnern geschaffen.

Dieses Projekt konnte nur dank der Förderung der Bezirksvertretung Mitte, die die Sachkosten übernahm und des Nachbarschaftshilfevereins der Spar- und Bauverein Solingen e.G., der die Honorarkosten übernahm, realisiert werden.



AQUARIS

Ausgangslage

Das Projekt AQUARIS wurde 2002 mit Hilfe der Beschäftigungsförderung der Stadt Solingen ins Leben gerufen und sollte langzeitarbeitslosen bei Ihrem Einstieg in Arbeitsleben bzw. Ausbildung unterstützen. Mit dem Inkrafttreten der Hartz IV-Reform im Jahre 2005 übernahm die ARGE-Solingen das erfolgreiche Projekt, um jungen, vorrangig unter 25-jährigen, Arbeitslosen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit neue Perspektiven zu eröffnen. Seit dem 01.01.2012 führen wir, gemeinsam mit dem Kommunalen Jobcenter Solingen, das Beschäftigungsprojekt erfolgreich weiter.

AQUARIS steht für: Arbeits-Qualifizierungs- und (Re) Integrationsangeboten im Stadtteil

Es bestehen enge Kooperationen von Arbeitsmarktakteuren, Vereinen, Schulen, Wohnungsvermietungsgesellschaften und Bewohner/innen vor Ort. Diese sind ein wichtiger Pfeiler für die erfolgreiche Arbeit.

Die, von den Teilnehmern übernommenen, gemeinnützigen und zusätzlichen Tätigkeiten wurden weitestgehend für das Quartier erbracht und kamen damit auch

den Bewohnern unmittelbar zugute. Darüber hinaus bestanden enge Kooperationen mit umliegenden Schulen, Kitas, Vereinen und sozialen Verbänden, wie der Caritas, der Diakonie und dem Paritätischen, sowie Sozialbetreuern. Hierdurch wurden die Einsätze zusehends auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Dies war und ist auch ein Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit und der hohen Nachfrage für das Aufgabenspektrum.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten zehn bis fünfzehn junge Menschen, bis zum Alter von 25 Jahren, sowie bis zu fünf über 25 Jahre (insgesamt fünfzehn Teilnehmer), die aufgrund persönlicher, sozialer und bildungsbezogener Vermittlungshemmnisse nicht unmittelbar in den ersten Arbeits- oder Ausbildungsmarkt vermittelt werden konnten. Von August 2013 bis zum 17. September 2014 wurden 41 Teilnehmer durch uns betreut, davon 35 Männer und 6 Frauen. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmer sank auf 3,1 Monate, wobei sich hierbei die Spanne von Nichtantritt bis 6,2 Monate bewegte. Die durchschnittliche Dauer hat sich dieses Jahr deutlich gesenkt. Unser Aufgabenschwerpunkt lag bei der Hilfestellung zur Bewältigung und



Überwindung persönlicher Problemlagen. Ein Großteil der Teilnehmer war von (häufig in Kombination) Wohnungslosigkeit, Delinquenz, finanziellen Problemen, Lernschwächen und / oder psychischen Erkrankungen betroffen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Betroffenen oft nur über eingeschränkte Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagssituationen verfügten und durch eine intensive Beratung begleitet werden mussten.

Unsere Methode

Durch die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die beschriebene Zielgruppe, eingebettet in ein klares und leicht verständliches Regelwerk, wurde eine Tagesstruktur erzeugt, durch die die Teilnehmer an die Schlüsselqualifikationen: Pünktlichkeit, und Zuverlässigkeit (ausreichend frühe Ankündigung von Terminen bei Ämtern oder der Kommunale Jobcenter Solingen, absprachegemäßes Meldeverhalten im Krankheitsfall, angemessene Vorbereitung des Arbeitstages etc.) herangeführt wurden. Der jeweilige Förderbedarf wurde ermittelt. Im Vordergrund standen:

Die Verbesserung von Basisqualifikationen, die für die erfolgreiche Bewältigung des Arbeitslebens vonnöten sind und eine umfassende Vermittlung von

Kenntnissen und Strategien zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen.

Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ wurden die Teilnehmer/innen mithilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatz (nach Steve de Shazer), in die Erarbeitung des Entwicklungsplans einbezogen und an den getroffenen Vereinbarungen eigenverantwortlich und gleichberechtigt beteiligt. Dies geschah in enger Absprache mit den AV und FM des Kommunalen Jobcenters Solingen.

Kernpunkt war eine ganzheitliche, die Lebenswelten der Teilnehmer/innen berücksichtigende, Arbeit, des verantwortlichen Anleiters und der beratenden Fachkraft mit den Teilnehmern. Die Verbindung von gemeinwesen- und gemeinnutzorientierter Arbeit und die Förderung von Sozialkompetenzen stabilisierten die persönlichen Lebensverhältnisse und erleichterten den Teilnehmer/innen die Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung.

Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist die hohe Flexibilität, mit der wir auf veränderte Teilnehmerstrukturen reagieren konnten.



Beratender Teil

Förderung durch lösungsorientierte Beratungsgespräche, aus denen individuell erstellten Förderbedarfe hervorgehen. Aus diesen leiten sich Praktika und besondere Fördermodule ab.

Bewerbungsvorbereitende Maßnahmen (Erstellen eines Lebenslaufs, Gesprächsführung usw.)

Je nach Eignung und Aufgabengebiet individuelle Schulungen, u.a. Sozialtraining zur Steigerung der Sozialkompetenz.

Soziale Orientierung bzw. Stabilisierung (Beziehungsarbeit zur Schaffung eines Vertrauensvollen Rahmens)

Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten

Regelmäßige Quartierspflege durch kleinere Reparaturarbeiten, Kehren und die Beseitigung von Müll im Quartier und am Bürgerzentrum

Kleinere Renovierungs- und Malerarbeiten im Quartier

Vorbereitungsarbeiten zu vielen „Mitmachaktionen“,

Müllsammelaktionen und die Spielplatzsäuberungen in den Stadtteilen trugen dazu bei, das Bewusstsein für ein sauberes und angenehmes Klima im Quartier

zu fördern und zu beispielhaftem Verhalten zu animieren

Vielfältige Unterstützung für Vereine, Schulen und Kindergärten in den Stadtteilen, durch praktische Hilfe beim Ausrichten von Festen, Mitgestalten von Schulgärten, kleine Reparaturarbeiten an Gerätschaften und Einrichtungen.

Mitwirken an dem Fest „Leben braucht Vielfalt“ (Auf und Abbau)

Unterstützen des Vereins Lebenswertes Solingen eV, bei der Parkpflege

Kleinere Umzüge für hilfebedürftige Menschen organisieren und durchführen

Unterstützende Tätigkeiten für Hausmeister der Schulen in Solingen

Transportfahrten für Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen

Transport und Mobilitätshilfen für Solinger Schulen

Unterstützung bei der Parkpflege des Gustav-Coppelparks

Die Arbeiten, die ausgeführt wurden, waren zusätzlich, da sie ohne die Förderung nicht, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt hätten durchgeführt werden können



nen. Arbeiten, die auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung durchzuführen sind, oder die üblicherweise von juristischen Personen des öffentlichen Rechts durchgeführt werden mussten, wurden nicht angenommen.

Vermittlung

Die Vermittlung der Teilnehmer/innen in einen geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz war und ist neben der Stabilisierung Ihrer Lebensverhältnisse unser vorrangiges Ziel. 14% der Teilnehmer wurden in Aus und Weiterbildung vermittelt, 7% kamen in Arbeit und 10% beendeten die Maßnahme normal.

Hinzu kommen

Eine hohe Akzeptanz und Anerkennung in den Stadtteilen

Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Teilnehmer

Die Eingliederung

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer der Maßnahme AQUARIS in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln bzw. die Voraussetzung hierfür zu verbessern, war und ist Grundlage unserer Arbeit. Aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnissen stehen Stabilisierungen und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Vordergrund.

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer individuell an den Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz heranzuführen, wird eng mit den Mitarbeitern des Kommunalen Jobcenter Solingen abgestimmt. Dabei werden häufig auch Ziele vereinbart, die vor einer Vermittlung erreicht werden müssten (Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw.). Es ist zu beobachten, dass es in den letzten Jahren zu einer Zunahme der schwierigen Problemlagen kam. Einige Teilnehmer bedurften zusätzlicher medizinischer bzw. psychologischer Unterstützung. Hierbei fungierte der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Solingen, als Schnittstelle zur Planung und Schaffung neuer Perspektiven. Der Beratungsbedarf für die Teilnehmer ist gestiegen, die Herausforderungen an die Heranführung zur Arbeit und Ausbildung werden größer. Trotz Vernetzung mit Akteuren aus unterschiedlichen Fachbereichen, ist die Anzahl der Teilnehmer, die während des Maßnahmeverlaufes ohne Entwicklung bleiben, gestiegen. In Einzelfällen ist über eine noch flexiblere (längere) Zuweisungszeit nachzudenken, da ein Nachreifen und das Überwinden von Süchten einen anderen Zeitrahmen, oder eines anderen Maßnahmekonzeptes bedürfen. Für die Teilnehmer mit einer besonderen Problemlage, war die

Zuweisung zur Maßnahme in-
soweit erfolgreich, dass hieraus
neue Handlungsfelder sichtbar
wurden, die im Gesprächsset-
ting der Arbeitsvermittlung uner-
kannt, bzw. sich erst später ge-
zeigt hätten.



Jahresbericht 2014

Unser Dank gilt:

- allen Beteiligten unseres Arbeitskreises Hasseldelle.
- den Mitstreitern von „AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH“, „Rund um die Zietenstraße e.V.“ und der „Fuhrgemeinschaft e.V.“
- den Mitarbeitern des „Kommunalen Jobcenter Solingen“
- Der Rudolf-Knupp-Stiftung
- Dem Familienzentrum Hasseldelle
- Der Walbusch Jugendstiftung "Zukunft durch Bildung"
- Der Bezirksvertretung Mitte
- Dem Zuwanderer- und Integrationsrat
- Fachämtern der Stadt Solingen für die tatkräftigen Unterstützungen
- der Vermietungsgesellschaft Grand City Property Ltd. und der Spar- und Bauverein Solingen eG
- dem „Nachbarschafts-Hilfeverein e.V. der Spar- und Bauverein Solingen eG“
- Der Stadt Sparkasse Solingen

und den vielen ehrenamtlichen und engagierten Unterstützern.

Erstellt durch:

Regina Fluck, Manuel Bloedorn, Martina Klassert, Yvonne Marks, Christian Petschke